



„First Fire“ in der Energiezentrale Wallenmahd: Neues Heizwerk in Dornbirn geht in Betrieb

Rund 20 MW Wärmeleistung - Fernwärme für Dornbirner Haushalte und Prozessenergie für die Industrie

Dornbirn, 29. September 2026 – Mit einer „First Fire“-Party hat die EnergieWerk Ilg GmbH das erste Feuer im Kesselraum der neuen Energiezentrale Wallenmahd gefeiert. Gemeinsam mit Handwerkern, Mitarbeitern sowie all jenen, die das Projekt auf seinem Weg unterstützt haben, wurde auf diesen Meilenstein angestoßen. Nach rund dreijähriger Planungs- und Bauzeit geht die Anlage nun in Betrieb.



Erneuerbare Wärme auf mehreren Temperaturniveaus

Das neue Heizwerk erzeugt erneuerbare Wärme aus regionaler Biomasse sowie aus Rest- und Altholz. Die Wärme wird auf mehreren Temperaturniveaus ausgekoppelt: Einerseits wird Warmwasser in das Fernwärmenetz der vkw Nahwärme Dornbirn eingespeist, andererseits steht Hochtemperatur-Prozesswärme in Form von Heißwasser/Dampf/Thermalöl für die benachbarten Industriebetriebe zur Verfügung.

Doppelte Wärmeproduktion

Die Energiezentrale Wallenmahd verfügt über eine Wärmeleistung von rund 20 MW. Die geplante Wärmeproduktion von rund 100 Millionen kWh pro Jahr ist eine beachtliche Menge: Zum Vergleich erzeugte das EnergieWerk Ilg mit all seinen bisherigen Heizwerken zusammen rund 50 Millionen kWh. Mit dem neuen Heizwerk verdoppelt sich die Wärmeproduktion damit.

Internationales Know-how, regionale Umsetzung

Die Kesselanlage stammt vom belgischen Hersteller Vyncke, Rauchgasreinigung vom österreichischen Unternehmen Scheuch. Gemeinsam mit einer Vielzahl weiterer regionaler Partner und Handwerksbetriebe ist so ein einzigartiges Projekt entstanden. Die Gesamtinvestition beträgt rund 30 Millionen Euro.

Saubere Abgase, maximale Effizienz

Eine Besonderheit des Heizwerks ist die nachgeschaltete Rauchgaswäsche mit Wärmerückgewinnung über die Absorptionswärmepumpe. So wird auch die im Abgas enthaltene Wärme noch genutzt. Die mehrstufige Abgasreinigung umfasst eine SCR-Anlage zur Entstickung, die Beimischung von Aktivkohle, einen Gewebefilter sowie einen Wäscher.

Sicher, automatisiert und ideal gelegen

Das Heizwerk ist auf höchste Sicherheit ausgelegt und verfügt über eine eigene Notstromversorgung. Automatisierte Krananlagen ermöglichen einen effizienten Betrieb. Der Standort im Industriegebiet ist ideal: Die Abnehmer liegen in unmittelbarer Nähe, und die Anlieferung des Brennstoffs ist einfach möglich.

In Kombination mit dem neu errichteten Großwärmespeicher entsteht am Standort der Energiezentrale im Dornbirner Wallenmähd ein flexibles und versorgungssicheres Energiesystem für die Stadt Dornbirn.

Glasfaser Breitbandanbindung

Im Zuge des Glasfaserausbaus wurde eine POP-Station eingerichtet. Sie stellt die Kommunikation über Glasfaser zu den Abnehmern der vkw Nahwärme Dornbirn sicher und ermöglicht künftig auch deren Kundinnen und Kunden eine Breitbandanbindung.

Architektur mit Durchblick

Beim Gebäude wurde großer Wert auf Einfachheit, Optik und einen ressourcenschonenden Bau gelegt: Zum Einsatz kamen Klimabeton, Gleitschalungstechnik, Klimaasphalt und PV-Module aus europäischer Produktion. Eine große Glasfront erlaubt den Blick von außen ins Innere. Ein Heizwerk zum Hineinschauen: Wer vorbeigeht, sieht, dass Klimaschutz kein abstraktes Thema ist, sondern hier jeden Tag brennt.

Regional, unabhängig, zukunftssicher

Mit dem neuen Heizwerk ist die Grundlage für den weiteren Fernwärmeausbau der vkw Nahwärme Dornbirn geschaffen. Da der Brennstoff aus der Region stammt, macht die Anlage die Wärmeversorgung unabhängiger von weltpolitischen Ereignissen und schwankenden Preisen fossiler Energieträger. Gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Über die EnergieWerk Ilg GmbH: Das EnergieWerk Ilg ist seit über 20 Jahren im Energiebereich tätig. Der Fokus liegt auf Energie- und Klimadienstleistungen sowie auf der Produktion von Wärme und Strom aus Biomasse, Sonne und Wind. Darüber hinaus setzt das Unternehmen Klimaschutzprojekte um, ist im Bereich Carbon Capture aktiv und handelt mit Zertifikaten aus CO₂-Senken.

Rückfragehinweis: Julia Ilg, julia.ilg@biomassehof.at

Bildmaterial: Fotokredit: Ignited-Pixel, EnergieWerk Ilg